



www.dvs.gr.ch
Tel.: +41 (0)81 257 23 01
Fax: +41 (0)81 257 21 71

Interessengemeinschaft Naturweg Schanfigg

22. März 2023

Chance für eine naturverträgliche Melioration im Schanfigg

Sehr geehrt [REDACTED]

Wir haben Ihr Schreiben vom 13. März 2023 in erwähnter Sache zur Kenntnis genommen. Es ist für alle Beteiligten an Meliorationsprojekten ein zentrales Anliegen, die Strukturverbesserungsmassnahmen in allen Regionen des Kantons Graubünden nachhaltig sowie landschafts- und umweltschonend umzusetzen. Die Kulturlandschaft bildet zusammen mit den Alpen das unabdingbare Grundkapital für einen Tourismuskanton. Deshalb kommt der Landwirtschaft auch bedeutende Rolle zu, diese Kulturlandschaft zu pflegen, zu unterhalten und auch im Zuge des fortschreitenden Strukturwandels langfristig zu erhalten. Der Kanton Graubünden verfügt heute im Durchschnitt über rund 40 Prozent Biodiversitätsförderflächen. Der Umfang des Bundesinventars der Trockenwiesen und -weiden hat seit den Neunzigerjahren auch in der landwirtschaftlichen Nutzfläche um rund 50 Prozent zugenommen.

Gute, zeitgemässe und sichere Basisinfrastrukturen bilden insbesondere in der Berglandwirtschaft die Grundvoraussetzung für die Offenhaltung der Landschaft und der Produktionsfläche zur Versorgung der Schweiz mit Nahrungsmitteln sowie für die Bewirtschaftung der Alpen. Sie leisten damit auch einen ganz wesentlichen Beitrag für den Naturschutz; so ist z.B. die Bewirtschaftung der Grenzertragslagen und geschützten Biotopen für den Erhalt der Artenvielfalt von unermesslichem Wert. Strukturverbesserungen bilden seit Generationen ein unabdingbares Umsetzungsinstrument der Agrarpolitik des Bundes. Gesamtmeliorationen als umfassende Strukturverbesserungsprojekte ermöglichen eine langfristige, nachhaltige lokale und regionale Entwicklung: die abgeschlossenen Projekte wie z.B. Val Müstair, Valposchiavo, Schamserberg

oder Lugnez sind eindruckliche Beispiele dafür. Es handelt sich um Projekte zur Erhaltung, Gestaltung und Förderung des ländlichen Raums und insbesondere der Landwirtschaft. Entsprechend sind es komplexe und gesamtheitliche Vorhaben, die vielen Interessen gerecht werden müssen. Die Projekte müssen deshalb auch alle diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben einhalten. Dies gilt selbstverständlich auch für die von Ihnen angesprochenen Werke in den laufenden Gesamtmeliorationen im Schanfigg.

Bei der Erarbeitung von Gesamtmeliorationsprojekten werden neben den Interessen der Landwirtschaft sowohl diejenigen der Raumplanung, des Natur- und Landschaftsschutzes, des Tourismus als auch der einheimischen Bevölkerung berücksichtigt. Zielkonflikte sind somit vorprogrammiert und erfordern von allen Beteiligten entsprechendes Fachwissen, Verständnis der Zusammenhänge, Kompromissbereitschaft und gegenseitigen Respekt.

Eine gute Übersicht vermittelt auch die Broschüre "Strukturverbesserungen im ländlichen Raum" (zu finden unter [BLW](#) > [Instrumente](#) > [Ländliche Entwicklung und Strukturverbesserungen](#)).

Die Erarbeitung der Projekte durch die erfahrenen Ingenieur- und Umweltbüros wird eng vom zuständigen Amt begleitet, das grosse Erfahrung mit komplexen Projekten auch in landschaftlich heiklen Gebieten aufweist, laufend in Kontakt mit den übrigen Fachstellen des Kantons und des Bundes steht und im Bedarfsfall auch externe Experten beiziehen kann. Die Projekterarbeitung erfolgt auf allen Stufen immer mit der notwendigen Sorgfalt und Achtsamkeit. Die Planungsphase erfolgt selbstverständlich auch im Schanfigg unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und technischen Vorgaben und unter Einbezug der Gemeinde und der Landwirtinnen und Landwirte. Diese sind mit ihrem Grundeigentum am meisten betroffen, kennen die landwirtschaftlichen Bedürfnisse am besten und tragen traditionellerweise zu ihrem Land grosse Sorge. Beim Vorliegen entsprechender konkreter Projektentwürfe werden die involvierten Ämter und Organisationen zur Mitwirkung eingeladen, wie dies bei allen Gesamtmeliorationsprojekten üblich ist. Sowohl die Gesamtmelioration Castiel als auch die Gesamtmelioration Langwies müssen zudem aufgrund ihrer Ausdehnung eine Umweltverträglichkeitsprüfung bestehen. Der dazu notwendige Umweltbericht wird von den zuständigen Ämtern auf Kantons- und Bundesebene beurteilt.

Die Zuständigkeit auch für die beiden neuen Projekte liegt bei der Gemeinde Arosa. Die Durchführung wurde je einer Meliorationskommission übertragen. Diese vertritt die Bauherrschaft und ist die erste Ansprechinstanz für alle Anliegen. Dem Vernehmen nach stehen Sie bereits in regelmässigem Austausch mit deren Präsidenten.

Das Vorgehen in Castiel und Langwies entspricht somit allen gesetzlichen Vorgaben und wird auch im Schanfigg zu einer naturverträglichen Melioration führen. Weitergehende Massnahmen und Vorgaben drängen sich somit nicht auf.

Freundliche Grüsse

**DEPARTEMENT FÜR VOLKS-
WIRTSCHAFT UND SOZIALES**

Der Vorsteher



Regierungsrat Marcus Caduff

Kopie z.K.

- Martin Butzerin, Präsident Meliorationskommission Langwies, Bahnhofstrasse 41, 7029 Peist
- Markus Stoffel, Präsident Meliorationskommission Castiel, Dorfstrasse 24, 7438 Hinterrhein
- Simon Raguth Tscherner, Präsident Meliorationskommission St. Peter-Pagig/Peist, Bachweg 28, 7430 Thusis
- Sebastian Patt-Cafilisch, Obmann Schätzungskommission St. Peter-Pagig/Peist, Dorfstrasse 50, 7027 Calfreisen
- Ernst Buchli, Obmann Schätzungskommissionen Langwies und Castiel, Hauptstrasse 20, 7104 Versam
- Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, intern